

Der Gesellschafter.

Abonnementpreis
in Ragold halbjährlich
54 kr., im Bezirke
Ragold 1 fl. 2 kr.,
im übrigen Theile un-
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Ragold

Einrückungs-Gebühren
für die dreispaltigen
Garn- und Zeile ober
deren Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 kr., bei mehrmaliger
Einrückung 1 1/2 kr.

Nr. 145.

Donnerstag den 14. Dezember

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ragold. In Folge Ersuchens des k. Landwehrbezirks-Commando's werden die Ortsvorsteher wegen Mitwirkung bei der Controlle der beurlaubten Mannschaften auf die Vorschriften §. 22, Pkt. 1 und 2 der Landwehr-Ordnung, Regierungsblatt von 1871, Nr. 22, S. 201 zc. (Seite 19) aufmerksam gemacht.
Den 11. Dezember 1871.

K. Oberamt. Bötz.

Das O.A.-Physicat macht hiemit folgenden Erlaß des Ministeriums des Innern in Betreff der Anwendung des Grammgewichts bei ärztlichen Verordnungen bekannt.

Da vom 1. Januar 1872 an nur noch das Grammgewicht in den Apotheken in Anwendung gebracht werden darf, so sind die Aerzte, Wundärzte und Thierärzte verbunden, in ihren Verordnungen, die in den Apotheken ausgefertigt werden sollen, sich der Angabe des Grammgewichts zu bedienen.

Tabelle zur Umsehung des bisherigen Medicinalgewichtes in das neue Grammgewicht.

Altes Gewicht:		Neues Gewicht in Grammen oder Bruchtheile von Grammen:		Altes Gewicht:		Neues Gewicht in Grammen oder Bruchtheile von Grammen:	
1/10 Gran	0,006	1 1/2 Drachmen	5,5	1 1/2 Drachmen	5,5	1 1/2 Drachmen	5,5
1/8 "	0,007	2 "	7,5	2 "	7,5	2 "	7,5
1/6 "	0,010	3 "	11,0	3 "	11,0	3 "	11,0
1/4 "	0,015	1/2 Unze	15,0	1/2 Unze	15,0	1/2 Unze	15,0
1/3 "	0,02	5 Drachmen	18,7	5 Drachmen	18,7	5 Drachmen	18,7
1/2 "	0,03	6 "	22,5	6 "	22,5	6 "	22,5
1 "	0,06	7 "	26,2	7 "	26,2	7 "	26,2
2 "	0,12	1 Unze	30,0	1 Unze	30,0	1 Unze	30,0
5 "	0,31	2 Unzen	60,0	2 Unzen	60,0	2 Unzen	60,0
10 "	0,62	3 "	90,0	3 "	90,0	3 "	90,0
15 "	0,93	4 "	120,0	4 "	120,0	4 "	120,0
1 Scrupel	1,25	6 "	180,0	6 "	180,0	6 "	180,0
1/2 Drachme	2,0	8 "	240,0	8 "	240,0	8 "	240,0
2 Scrupel	2,5	12 "	360,0	12 "	360,0	12 "	360,0
1 Drachme	3,75	16 "	480,0	16 "	480,0	16 "	480,0
4 Scrupel	5,0						

Ragold, 12. Dezember 1871.

K. O.A.-Physicat. Dr. Emmert.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag und Dienstag den 18. und 19. d. Mts., je Vormittags 9 Uhr, in Enzklösterle, aus Langehardt, Schöngarn, Wanne:

1 1/2 Klstr. eich. Anbruch, 43 1/2 Klstr. buch. Scheiter, 25 1/2 dto. Prügel, 28 1/2 dto. Anbruch, 2 1/2 Klstr. birkl. Scheiter, 1 1/2 dto. Prügel, 19 1/2 Klstr. tann. Scheiter, 102 1/2 dto. Prügel, 759 1/2 dto. Anbruch und 644 1/2 Nadelholz-Keisprügel.

Altenstaig, den 11. Dezbr. 1871.

K. Forstamt.
Herdegen.

Revier Ragold.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 19. d. Mts. aus dem Staatswald Moltenberg:

2 Forchenstämme, je 9 Meter lang, mit 0,5 f. Meter, 265 Nadelholzstangen 3-13 Meter lang und bis 20 Centim. stark, 12 Stammmeter Nadelholzprügel und 810 gebundene Nadelholzwellen. Zusammenkunft, Morgens 10 Uhr, beim Eichle, auf dem Vicinalweg von Wildberg nach Ober-Jettingen.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Für die Herstellung des Holzabfuhrwegs im Gemeindefeld Holzbronn beim

Kohlersthal sind im Submissionsweg zu vergeben:

Erdbarbeit veranschlagt zu 2060 fl.

Chaussirung " 130 fl.

zus. 2190 fl.

Ueberschlag, Bedingnißheft und Pläne sind auf der Schloßbergbauhütte (bei Station Leinach) einzusehen, woselbst auch nähere Auskunft über das abzugebende Geschirre und Geräthe erteilt wird.

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift, "Angebot auf den Holzbronner Waldweg", längstens bis Donnerstag den 21., Abends 4 Uhr, hieher einzureichen und findet um 5 Uhr die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Banante unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.

Ragold, den 12. Dezember 1871.

K. Eisenbahnbanamt.
Herrmann.

Simmersfeld.

Kuh-Verkauf.



Am Samstag den 16. Dezbr. d. J.,

Mittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus eine Kuh im Executionswege gegen baare Bezahlung verkauft werden. Liebhaber sind eingeladen.

Am 11. Dezbr. 1871.

Schultheißenamt.
Waidelich.

Privat-Bekanntmachungen.

Ragold.

Magd-Gesuch.

Es wird eine tüchtige Stallmagd gesucht; wo? sagt die Redaktion.

Dürrenhardt,

Oberamts Horb

Stockholz-Verkauf.



Am Samstag den 16. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, kommen aus hiesigen Wäldungen 68 Kl. ionnenedes Stockholz zum Verkauf.

Freihl. v. Münch'sche
Gutsverwaltung.

Für

Weihnachten

bringt außer allen selbstgemahlten Gewürzen, Citronat, Citronen, Orangen, Chocoladen & Liqueuren, Fruchtbranntwein & Malaga, noch Punschessenz, sowie die vortrefflichen Löf und 'schen Malz-bonbons in Erinnerung

die Apotheke in Ragold.

Malz

aus ungarischer Gerste
in vorzüglicher Qualität

ist sowohl hier von meinem Lager, als Station Rottenburg billigst zu haben und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

C. W. Heller in Calw.

Ragold.

Empfehlung.

Hübsch gebundene

Gesangbücher

mit achtem Goldschnitt von 1 fl. an empfiehlt
Heinrich Häußler,
Buchbinder.



Gänzlicher Ausverkauf für Nagold & Umgebung bei Speisewirth Todt. Den größten Schaden

verursacht sich Jeder, der seinen Bedarf in **Winterartikeln, Leinwand, Küchenhandtücher etc.** nicht gleich an der richtigen Quelle kauft und diese Quelle hat bis jetzt hier vollständig gekehrt, es hat daher eines der größten bedarftigen Geschäfte beschlossen, um dem geehrten Publikum Nagolds und Umgegend Gelegenheit zu geben, zu noch nie dagewesenen Preisen kaufen zu können, am hiesigen Plage bei

Geschwister Werling im Local des Speisewirths Todt

einen großen Ausverkauf zur Sparquelle in baumwollenen und wollenen Herren-, Knaben- und Damen-Jacken und Hosen, Leinwand, Tischtücher, Handtücher, Schirting, Chiffon, Doppeltuch, Singeltuch, Halstücher, Sacktücher und alle in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu veranlassen und zwar zu Preisen, wo ein Jeder staunen wird, wenn er dieselben hört.

Das geehrte Publikum Nagolds und Umgegend wird deshalb ersucht, zu kommen und sind wir fest überzeugt, daß Niemand unbefriedigt unser Local verlassen wird.

Geschwister Werling.

Zu Weihnachts-Geschenken

haben wir eine Auswahl von **Bilderbüchern** und anderen **Kinderschriften** auf Lager. Gewünschte nicht vorräthige Bücher werden schnellstens besorgt.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Stuttgart.

Die Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

schließt unter Zusicherung billiger Prämien, durch die vollen Dividenden bedeutend ermäßigt, alle Arten von Versicherungen ab und zwar Lebens-Versicherungen auf Todes- und Lebensfall, Renten-, Pensions-, Aussteuer-, Kinder-Versorgungs- und Sterbelassen-Versicherungen. Mit der Sterbelasse werden wir demnächst noch eine allgemeine Kranken- und Unterstützungskasse verbinden und jedem, der bei der Sterbelasse theilhaftig ist, ist Aussicht geboten, mit einer ganz geringen Nachzahlung für sich und seine Angehörigen sich die großen Vortheile zu sichern, welche eine Kranken- und Unterstützungskasse jedem weniger Bemittelten gewährt. Anträge werden entgegengenommen durch die

General-Agentur:

Subdirektor Fries

Neckarstraße 34 1/2.

Stuttgart, 9. Decbr. 1871.

Für die bestbekannte

mech. Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Mertingen in Bayern,

übernimmt **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen und Berweben

der Agent:

Wilhelm Hettler in Nagold.

Vortheile

bei der mechanischen Lohnspinnerei **Bäumenheim.**

Der Flachs oder der Hanf braucht bloß gut gebrecht oder geschwungen und rein ausgepuzt zu sein. Das Aushecheln wird in der Fabrik **gratis** besorgt und der Flachs oder der Hanf oder das Abwerg zu bestem, egalen, haltbaren Faden versponnen.

Wenn das Garn retour kommt, so darf dasselbe nicht mehr gelocht, oder geklopft, oder gelaugt, oder gebauscht werden, sondern muß so wie es von der Spinnerei kommt, verwebt werden, da das Garn schon in der Spinnerei die nöthige Vorbereitung zum Berweben erhalten hat.

Beim Berweben gibt das Garn aus der Spinnerei Bäumenheim fast gar keinen Abgang, während Handgespinnst sowohl beim Kochen und Vorbereiten zum Weben, als auch beim Berweben großen Abgang ergibt.

Hanf wird auch in der Fabrik gerieben.

Die Ablieferung der Garne erfolgt in 4 bis 6 Wochen.

Universal-Magenbitter

von Apotheker **Paul Koch in Alpirsbach,**

vom Königl. württemb. Medicinal-Collegium begutachtet, und als „reines magenstärkendes Mittel“ zum freien Verlaufe concessionirt.

Genannte nach wissenschaftlichen Prinzipien zusammengesetzte bittere Essenz leistet in den verschiedensten Fällen von Magenbeschwerden die besten Dienste.

Jede Flasche ist mit meinem Siegel und Gebrauchsanweisung versehen. Ganze Flasche 1 fl. 24 kr., halbe Flasche 48 kr.

Zu haben bei

Gottlob Knodel in Nagold.

Die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihre Commissionsartikel in Toilettefeifen, Kölnisch Wasser, Haarölen etc.

Nagold.

Dankagung.

Unsere werthen Mitbürgern und allen denen, welche bei unserem Brandunglück so menschenfreundlich Hilfe leisteten und uns mit Liebe und Theilnahme bei der schrecklichen Noth beistanden, sagen wir unsern gerühmtesten Dank. Besonders aber werden wir es nicht vergessen, mit welcher Aufopferung und Gefahr des Lebens die löbl. Feuerwehr dem wüthenden Element zu steuern und unser Eigenthum zu retten und zu wahren suchte. Herzlichen Dank daher auch diesen Männern! Möge Gott die Stadt und jeden vor ähnlichem weiteren Unglück bewahren!

Ehr. Schwarzkopf, Sattler.
Siegfried Sattler, Gerber.

Nagold.

Danksagung.

Allen denen, welche bei dem mir drohenden Brandunglück so hilfreich beigegeben, sage ich meinen herzlichsten Dank. Möge der Himmel Jedermann vor ähnlichem Schrecken bewahren.

Bortenmacher Risch.

Zugleich zeige ich meinen Geschäftsfreunden an, daß ich wegen dieser Störung auf dem hiesigen Markt nicht feil haben werde, und ersuche dieselben höflich, sich in meine Wohnung begeben zu wollen.

Bortenmacher Risch,
gegenüber der Post.

Nagold.

Reinen

Weingeist,

bei Abnahme von 6-8 Maas à 48 kr.

Weizenbranntwein

die Maas à 30 kr., sowie Anis, Pfefferminz, Zimmt, Kümmel-Liqueur etc. empfiehlt billigt

D. G. Red.

*****!*****!*****!
Der Jugendspiegel
weist allen Geschlechtsleidenden, Geschwächten, durch Onanie Zerüttelten u. s. w. einzig und allein dauernde Hilfe zuverlässig nach. Kur ohne Verursachung. Tausende gerettet! Für 15 Sgr. (Auswärtige durch Postanweisung) am schnellsten direkt vom Verleger, W. Bernhadi in Berlin, Gitschinerstraße 17, zu beziehen.



Nusverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie hübsche **Kinderspiel-Waren** weit unter dem Ankaufspreis und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.
Heinr. Häussler, Buchbinder.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Landwirthschaftl. Bezirks-Berein Nagold.

Die Vorsteher der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen, landw. Abendversammlungen Erwachsener, von Leservereinen und Ortsbibliotheken werden gebeten, spätestens bis zum 15. d. Mts. an den technischen Beirath Herr Dekan Freihofers Anzeige zu erstatten, ob
1) im Orte sich eine freiwillige landwirthschaftliche Fortbildungsschule befindet;
2) ob die Winterabendschule obligatorisch mit landwirthschaftlichem Fortbildungsunterricht ist;
3) in welchen Orten landwirthschaftliche Abendversammlungen, Lese-Vereine, Ortsbibliotheken bestehen.
4) Ist der Name des Vorstehers einer solchen Anstalt genau anzugeben.
Da von der Centralstelle jeder dieser Anstalten ein Freieigenplar des Wochenblattes für Land- und Forstwirthschaft zugesendet wird, wird um baldigste Anzeige gebeten.

Vorstand des Vereins:
Gemeinderath Klein.

Zu Weihnachten

empfehle ich **Dampfkohtöpfe** von **Ehr. Umbach** in **Vietigheim**, von rohem Gußeisen, verzinnem Eisenblech und Kupfer zu den billigsten Preisen.
D. G. Red.

Die besten **homöopath. Mittel** sind nun parat, sowie alle in **Hagers Pharmacopoe** aufgeführten **Medicamente** jetzt vorrätzig in der Apotheke in Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich **halb- & ganzseidene Westen, halb- & ganzwollene dto., schwarz und farbig.**
Ich bemerke, daß ich sämtliche Westen unter dem Ankaufspreis abgebe, um damit zu räumen.
D. G. Red.

Tages-Neigkeiten.

* Nagold, 13. Dez. Die am 1. Dez. hier vorgenommene Volkszählung ergab folgende Zahlen: Haushaltungen bestehen 648, Anstalten 1, bewohnte Gebäude 327. Ortsanwesende Einwohner wurden notirt: 1469 männl., 1487 weibl., zusammen 2956 (im Jahr 1867 wurden gezählt 2689), welche sich nach dem religiösen Bekenntniß vertheilen: Evang. 1353 männl., 1433 weibl., Kathol. 113 männl., 53 weibl., von andern christlichen Bekenntnissen 2 männl., 1 weibl. Lebige wurden gezählt 492 männl., 454 weibl., über 14 Jahr alte Personen 518 m., 487 w., verwittwet 59 m., 96 w., Geschiedene 3 m., 3 w. Geburtsort: a. Württemberg am Ort der Zählung 878 m., 937

w.; b. an einem andern inländ. Ort 546 m., 530 w.; im Zollverbandsland 32 w., 17 m.; im übrigen Ausland 13 m., 3 w. Unter den Anwesenden sind vorübergehend anwesend 20 m., 8 w., vorübergehend abwesend 15 m., 12 w.

Stuttgart. Das Andenken an das schöne Fest der Silbernen Hochzeit, welches unser erhabenes Königspaar in diesem Sommer unter der herzlichsten Theilnahme des ganzen Landes gefeiert hat, wird auch durch eine Denkmünze erhalten werden, mit deren Ausprägung die königliche Münze gegenwärtig beschäftigt ist. Die Denkmünze wird in Gold, Silber und Bronze ausgeprägt. — Wie wir vernehmen, soll dieselbe außer an die Mitglieder der königlich württembergischen und kaiserlich russischen Familie hauptsächlich an die Behörden, Korporationen und Vereine,

In Kinderspiel-Waren

bin ich reichlich versehen und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Ebenso führe ich gutes, wasserhelles

Erdöl,

welches ich ebenfalls billigt abgebe.
Flaschner Luth.

Altenstaig.

Baumwollene, halb- & ganzwollene Franzentücher verkaufe, um damit zu räumen, um den Ankaufspreis.
J. Wucherer's Wittwe.

Vollmaringen.

1 Ballen

1870er Hopfen,

ca. 170 Pfd., hat zu verkaufen
Josef Raible, Wagner.

Oberjesingen.

Holzpflanzen-Empfehlung.

Eine große Anzahl 2jährige Föhren- und 4jährige Fichtenpflanzen empfiehlt zur gütigen Abnahme billigt
J. M. Kirn.

Nagold.

Einen

Bäckerlehrling

sucht Bäcker Höfer.

Altenstaig.

Die prächtigste Auswahl von **Puppenköpfen** in hell und dunkel Porzellan, sowie Papiermaché ihrer Billigkeit wegen auch in größeren Partien zum Wiederverkauf bei
J. G. Wörner.

Nagold.

450 fl.

Pflichtschafsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
alt Gottfr. Wagner.

Sichere Hilfe für Männer,

die sich geschwächt fühlen, bietet einzig reell das Buch: „Dr. Retau's Selbstbewahrung,“ (mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen), das in G. Poenike's Schulbuchhandlung in Leipzig bereits in 72 Auflagen (ca. 200,000 Expl.) erschienen und dort, sowie in jeder Buchhandlung in Stuttgart, bei J. Ulrich für 1 fl. 45 kr. zu bekommen ist.

Dieses Buch wurde selbst von Regierungen als wahrhaft nutzbringend und reell empfohlen.

Frucht-Preise.

Nagold, 9. Dezember 1871.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel neuer	5 36	5 15	5 —
Haber	4 6	4 —	3 57
Gerste	5 9	5 6	4 54
Bohnen	—	5 33	—
Roggen	—	5 20	—
Weizen	—	7 15	—
Kernen	—	—	—
Milchfrucht	—	—	—

Altenstaig.

Eine sehr schöne Auswahl

Flanellhemden,

sowie **Cachenez & Kapuzen** habe erhalten, und empfehle diese bei äußerst billigen Preisen zu geneigter Abnahme.
J. Wucherer's Wittwe.

Nagold.

Ich erlaube mir zur gef. Abnahme zu empfehlen:

Erdöl-Lampen

und dazu ein wasserhelles

Erdöl.

J. G. Pfeleiderer.

Nagold.

Das

feinste Mehl

zu Backwerk, ebenso sehr **schönen Gries,** Mandeln, Citronat etc. empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen
J. G. Pfeleiderer.

Nagold.

Flanellhemden, Unterhosen, Filzstiefel, Filzschuhe billigt bei
J. G. Pfeleiderer.

Nagold.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich aller Art nützliche Haushaltungsgegenstände, als:

- Kochgeschirre aller Art,
- Vorlegelöffel,
- Kaffeemühlen,
- Kaffeeröster,
- Drehwaffeleisen,
- Kohlenbügeleisen,
- sowie gewöhnliche do.,
- Salzschüssel in 4 Sorten,
- eingelegte Tischblättchen

in reicher Auswahl, sowie noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu sehr billigen Preisen

D. G. Red.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Von nächsten Sonntag an schenkt immerwährend vorzügliches

Chüniger Bier

Speisewirth Schüniger.

welche bei der Feier des Hejubiläums Ihrer Majestäten durch Abordnungen vertreten waren, insbesondere an die landwirthschaftlichen Vereine und die Amtskorporationen des Landes, sowie an solche Personen zur Vertheilung kommen, welchen selbst an dem schönen Feste Theil zu nehmen vergönnt war, und für welche daher jene Denkmünze eine besonders bedeutungsvolle Erinnerung sein wird.

Stuttgart, 9. Dez. Wie wir hören, wird das neue Postgebäude dieser Tage mit 12 elektrischen Uhren aus der Fabrik des Hrn. Hipp in Neuchâtel in Verbindung mit dem Bahnhof versehen werden.

Stuttgart, 9. Dez. Vor Schluß der Kammer Sitzung beantwortete der Justizminister v. Wittmann die Interpellation Mohl's vorläufig dahin, daß der betreffende vom Reichstage beschlossene Gesetzentwurf dem bezüglichen Ausschusse des Bundesrathes übergeben sei; bevor dieser Bericht erstattet habe, wäre es wenig schädlich, sich über die Intention der Regierung auszusprechen. Die Interpellation bleibt vorerst auf sich beruhen.

Stuttgart, 13. Dez. Wie wir von unterrichteter Seite vernehmen, wird der vormalige Kaiser Napoleon III. morgen Nachmittag nach 3 Uhr unsere Stadt passieren, um sich über Kottweil und Ermattungen nach seinem Schloß Krenenberg zu begeben, wo er seine Tage in frommer Zurückgezogenheit zu beschließen gedenkt.

Tübingen, 6. Dez. Prof. Dr. Degenkolb in Freiburg ist als Lehrer des römischen Rechts an unsere Hochschule berufen.

München, 6. Dez. Das clericale „Vaterland“ bringt als beachtenswerthe Notiz, daß „in Ochsenfurt rasch nach einander vier liberale Altkatholiken ohne Sacrament und Buße aus diesem ultramontanen Jammerthal ins „altkatholische“ Himmelreich hinübergewandert sind.“

München, 8. Dez. Der Verlust des bayerischen Heeres im Kriege 1870–1871 an Todten und Verwundeten beträgt 828 Offiziere, 11,822 Mann, wozu noch 4 Offiziere und etwa 1000 Mann von den Vermißten als todt zu rechnen sind. Gegen 3000 Mann sind an Krankheiten gestorben; zusammen 16,554 Mann. Nach Frankreich marschirten von den aufgetretenen 173,000 Mann anfangs 70,000, später 60,000, im Ganzen 130,000 Mann.

Der Münchener Erzbischof soll die Absicht haben, den Minister v. Luz wegen seiner im Reichstag gehaltenen Reden zu excommuniciren. Auf dem Sündenregister des Kirchenfürsten hat er schon länger gestanden, da er als katholischer Vater seine Kinder nach der Religion der Mutter im evangelischen Glauben erziehen ließ.

General v. Hartmann feierte am 1. Dezember sein 70jähriges Offiziersjubiläum, da er an demselben Tage des Jahres 1811, hiebzehn Jahre alt, als Oberleutnant in den activen Dienst eingetreten war. Wie rüstig der 70jähr. Jubilar in dem letzten Feldzuge noch gewesen, erhellet daraus, daß derselbe am Tage von Wörth von früh 4 bis Nachts 11 Uhr mit kurzer Unterbrechung zu Pferde blieb.

Die Geistlichen des Bisthums Augsburg wollen (so melden einige Blätter) gegen die Reichstagsrede des Cultusministers v. Luz einen öffentlichen Protest erlassen.

Frankfurt, 11. Dezbr. Die Zusatzconvention zum Friedensvertrage vom 10. Mai 1871 ist heute abgeschlossen worden. Die französischen Bevollmächtigten werden heute Abend noch abreisen, die deutschen Bevollmächtigten morgen.

Kiel, 4. Dez. Wie verlautet, ist nunmehr definitiv bestimmt, daß die Panzerfregatten „Kronprinz“, „Friedrich Karl“ und die Corvetten „Elisabeth“ und „Augusta“ zu einem Evolutionsgeschwader vereinigt werden, welches im atlantischen Ocean kreuzen soll. Zur vollständigen Besetzung dieser Schiffe mit Matrosen und Heizern ist es nöthig geworden, Reserven einzuziehen, und die Flottenstammdivision hat auch bereits die Ordres den betreffenden Bezirkskommandos zugesandt.

Schwerin, 5. Dez. Der Kaiser hat dem Großherzog in Anerkennung seiner Verdienste um den glücklichen Ausgang des Krieges (durch die „schönen“ Cavallerie-Geschle? fragt das Jff. J.) das Großkreuz des eisernen Kreuzes verliehen.

Aus Franken, 8. Dez. Die Agenten der Lebensversicherungs-Gesellschaften mögen sich künftig die Leute, die sich bei ihnen assurecuriren lassen, darauf ansehen, ob sie liberal sind oder nicht! Das „Fränkische Volksblatt“ hat die Entdeckung gemacht, daß unter den Liberalen Unterfrankens große Sterblichkeit herrscht, und will darin „den Finger Gottes“ erblicken! Auch in einem Münchener Pfaffenblatte lesen wir Aehnliches. Es ist nichts so dumm, daß es nicht von solchen Leuten ausgesprochen und von einem unterfränkischen Bauern geglaubt werden!

Wie die „Danz. Ztg.“ meldet, ist in Danzig die Ordre eingetroffen, sofort die jüngsten Jahrgänge der Flotten-Stammdivision einzuberufen.

Straßburg, 5. Dez. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein Soldat des 47. Infanterieregiments, der aus einem Wirthshause auf der Weisbühnenstraße heraustrat, von einem Franzosen überfallen und durch Messerstiche tödtlich verwundet.

Wetz, 5. Dez. Gestern Abend hat sich hier ein deutscher Lieberkranz gebildet, dem gleich zu Anfang 73 aktive Mitglieder beigetreten sind.

Wetz, 7. Dez. Gestern wurde hier ein preußischer Soldat erschossen. Derselbe begegnete auf dem Dienstwege einigen ange-trunkenen Elsähern, die ihn anrempelten. Nachdem er dieselben

hierüber zur Rede gestellt hatte, bemerkte er, daß sich ein größerer Kreis von Menschen um die Gruppe, welche er mit jenen drei Leuten bildete, ansammelte und ging daher weiter mit den Worten: „Ach, laßt doch die Kerle, die sind ja betrunken.“ Nachdem er etwa 50 Schritte gegangen, hört er, wie ihm Jemand folgt. Er wendet sich um und fragt seinen Verfolger, einen jener drei Elsäher, was er an ihm habe. Ohne ein Wort zu erwidern, zieht dieser ein großes Messer hervor, stößt es dem Soldaten in den linken Oberarm, von wo es abgleitet und in die Brust eindringt, ver-setzt dem vollständig Betäubten einen zweiten Stich in den Ober-schenkel und einen dritten in den Unterleib, worauf der arme Soldat zusammenbrach. Das Alles ging mit fürchterlicher Ge-schwindigkeit vor sich, so daß der Mörder noch genügend Zeit fand, zu entfliehen. Man hat indeß seine Persönlichkeit festge-stellt und fahndet auf ihn.

Wien, 4. Dez. Die in Pest veranstaltete Arbeiterhege hat im Unterhause zu einer sehr bewegten Debatte Anlaß gegeben. Die Interpellation des Abg. Helffy wurde vom Minister mit einer Schauer Geschichte beantwortet, bei deren Anhörung die gesammte Rechte eine Gänsehaut überließ. „Petroleumbomben, Erstürmung der Ofener Citadelle, Herabwerfen des allmächtigen Gottes von seinem Throne, Vernichtung der Geistlichkeit,“ das sind so bei-läufig die Schlagwörter des Ministers. Die Rechte schrie: „Wir haben genug, wir stellen uns zufrieden!“ Der Interpellant aber gab sich weniger zufrieden und zog sich einen Ordnungsruf zu. Daß der inhaftirte Arbeiter Gifel von Ratten buchstäblich gefressen wurde, daß die Eingekerkerten im Herbst auf nassem Stroh, das mit Ungeziefel bedeckt war, liegen mußten, daß sie verschimmeltes Brod und nur stinkendes Fleisch zur Nahrung bekamen, daß sich die wenigen Freigelassenen hüftlos und in ärmlicher Kleidung bis nach Wien durchbetteln mußten, das erzählt der Minister nicht!

Wien, 6. Dez. Die „Presse“ meldet: Das russische Ka-binet beilte sich, durch seinen Vertreter die Circularbefehle Andrassy's mit besonders sympathischer Rundgebung zu beant-worten.

Wien, 6. Dez. Der Kanzel-Strasparagraph des deutschen Reiches hat in Oesterreich, wo die Vorliebe für „Polizei und Verwandtes“ nie ausgestorben war, solchen Beifall gefunden, daß man ihn unverzüglich auf das Reich der wiedererstandenen Verfassungsmäßigkeit pflropfen will. Wie man der „Allg. Ztg.“ schreibt, dürfte nämlich das Ministerium Auerberg „es als eine seiner ersten und wichtigsten Aufgaben erkennen, der clerikalen Agitation, die seither ungescheut und ungeahndet, im Namen der Gebote Gottes und der Kirche, von der Kanzel gegen die Verfas-sung und die Gesetze des Staates zu hezen wagen durfte, ein Ziel zu setzen. Es sind dem Vernehmen nach zunächst die erforder-lichen Weisungen ergangen: mit allen von der gegenwärtigen Ge-setzgebung gebotenen Mitteln einer Pression entgegenzutreten, welche mit Einschüchterung und Verwirrung der Gewissen gegen die Con-solidirung der staatlichen Ordnung arbeitet.“

Paris, 10. Dez. Seit zwei Tagen herrscht starke Kälte. Das Thermometer fiel auf 21 Grad Celsius. Die Seine ist zuge-froren. — Die ältesten Leute wissen sich einer solchen Kälte kaum zu erinnern.

Brüssel, 6. Dez. Das neu gebildete Cabinet De Theur-walon enthält kein Mitglied der katholischen Reformpartei. Es repräsentirt die alte katholische Partei. Demnach steht eine rein clericale Politik zu erwarten.

Rio de Janeiro, 6. Dez. Die Stände der Provinz Rio haben den Schulzwang für Kinder vom 7. bis zum 14. Lebens-jahre eingeführt. Arme Kinder sollen überdies auf Kosten der Pro-vinz anständig gekleidet werden. Aus allen Theilen des Landes kommen deshalb Anerkennungsadressen an die Versammlung.

Kopenhagen, 1. Dez. Die sämmtlichen hiesigen Buch-drucker haben sich geweigert, den Druck des „Socialisten“, Organ des hiesigen Zweigvereins der Internationale, zu überneh-men. Der Herausgeber hat deshalb auf heute eine Arbeiterver-sammlung berufen, in welcher das Manuscript der neuesten Nummer vorgelesen werden soll, eine Methode der Veröffentlichung jour-nalistischer Geistesblüthen, die jedenfalls mehr originell als ein-träglich sein dürfte.

Petersburg, 9. Dez. Zu dem eben hier stattfindenden St. Georgs-Ordensfest waren u. A. Prinz Friedrich Karl von Preußen und Graf Moltke hieher geladen. Der Kaiser selbst holte seine preußischen Gäste auf der Station Zarstkoje-Selo ab und ließ ihnen alle mögliche Ehre erweisen. Ihre Wohnungen wurden ihnen im kaiserlichen Winterpalais selbst angewiesen.

Allerlei.

(Ein kleiner Gallimathias.) Kürzlich erhielt ein Bauer aus einem Dorfe in der Nähe Dresdens von seinem Pfarrer den Auf-trag, eine Bestellung in Dresden, Straße So—Rummer—So an den Hren Oberbaufecretär Ludovici auszurichten. Der Bauer fand richtig das bezeichnete Haus, trat ein und frag, bößlich die Nase ziehend, einen ihn auf dem Flur des Hauses entgegen tretenden Herrn: „Ach, hära Se, verzeihen Se gütlich, ich bin Sie hier doch recht bei den Härn Ober-ludewidderwilerdarius Buncil?“

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.